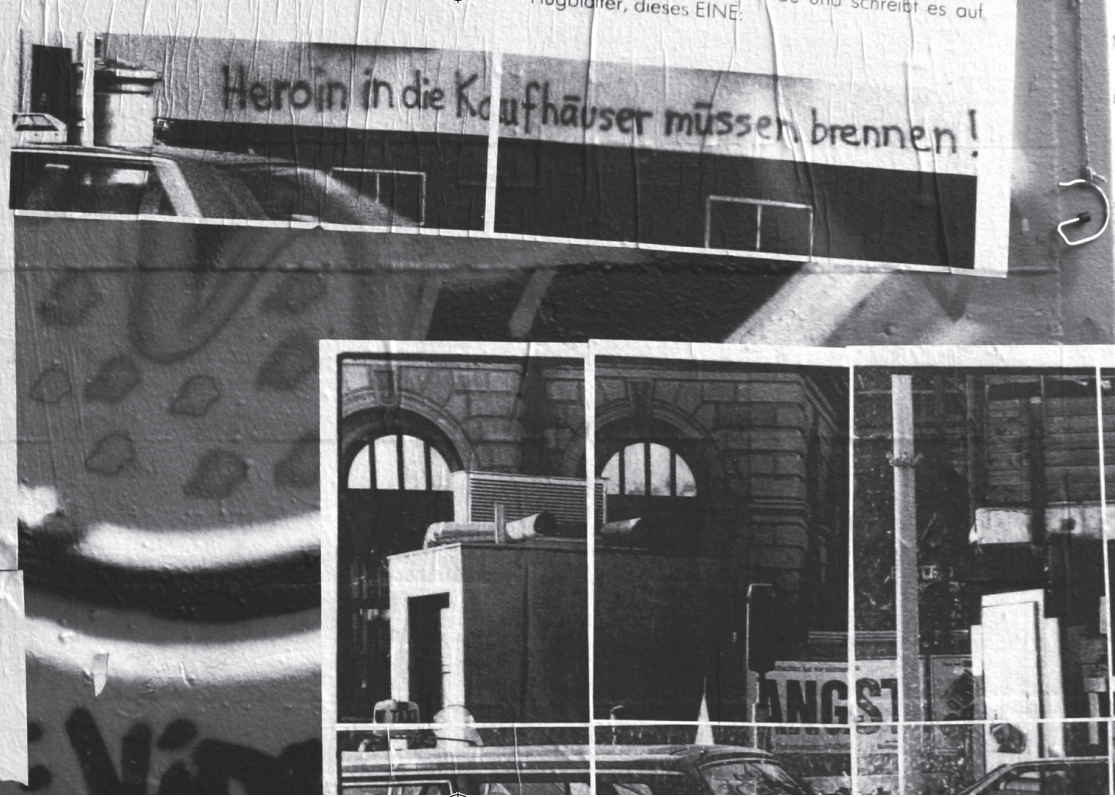


# KEINE MACHT DEN DROGEN keine Macht für Niemand!

Thema im Kino in der Reitschule im April 013



Bilder aus: «Nur sauber gekämmt sind wir frei»  
weitere Infos: [kino.reitschule.ch](http://kino.reitschule.ch)

# KEINE MACHT DEN DROGFEN *keine Macht für Niemand!*

Thema im Kino in der Reitschule im April 013



Bilder aus: »Nur sauber gekämmt sind wir frei«  
weitere Infos: [kino.reitschule.ch](http://kino.reitschule.ch)

# Schnips

## Schlusskommentar zur Drogenpolitik

wer von der Verelendung der Süchtigen spricht, muss von den Preisen der Drogen reden, und diese werden diktiert durch die Illegalität dieser Drogen;

wer von den hohen Preisen der Drogen spricht, muss vom organisierten Verbrechen sprechen, denn die Illegalität der Drogen Gewinne in Milliardenhöhe determiniert;

wer dem organisierten Verbrechen vorwirft, skrupellos die legalen Strukturen der Weltwirtschaft auszunützen, muss auch davon reden, dass einerseits die Achtung der Drogen, andererseits die Durchlässigkeit der legalen Wirtschaftsstrukturen diese Geschäfte ermöglichen;

wer von der Illegalität des Umgangs mit Drogen, den Folgen der Achtung der verschiedenen Drogen nach den zahlreichen Drogenkonferenzen des Völkerbundes in den »goldenen« Zwanzigern spricht, damit neben dem Drogenkonsum den Handel, die Finanzierung und die Herstellung der Drogen meint, muss auch davon sprechen, dass

### Schlusskommentar zur Drogenpolitik

wer von der Verelendung der Süchtigen spricht, muss von den Preisen der Drogen reden, und diese werden diktiert durch die Illegalität dieser Drogen;

wer von den hohen Preisen der Drogen spricht, muss vom organisierten Verbrechen sprechen, denn die Illegalität der Drogen Gewinne in Milliardenhöhe determiniert;

wer dem organisierten Verbrechen vorwirft, skrupellos die legalen Strukturen der Weltwirtschaft auszunützen, muss auch davon reden, dass einerseits die Achtung der Drogen, andererseits die Durchlässigkeit der legalen Wirtschaftsstrukturen diese Geschäfte ermöglichen;

wer von der Illegalität des Umgangs mit Drogen, den Folgen der Achtung der verschiedenen Drogen nach den zahlreichen Drogenkonferenzen des Völkerbundes in den »goldenen« Zwanzigern spricht, damit neben dem Drogenkonsum den Handel, die Finanzierung und die Herstellung der Drogen meint, muss auch davon sprechen, dass

ausgerechnet die Opiumite, vor allem Heroin, den heute führenden Chemiegiganten – von Hoffmann-La Roche über Bayer & Co bis hin zu Dupont – den Aufstieg zu unbedeutenden kleinen Unternehmen zu einflussreichen Chemiemultis ermöglichte;

wer – gerade in diesem Zusammenhang nahelegend – glaubt, dass schliesslich legale und illegale chemische Industrie heute nichts mehr miteinander tun haben – mit Ausnahme einiger mehr oder weniger zufälliger historischer Paralle-

len –, sollte sich einerseits daran erinnern, dass die illegale Herstellung von Heroin ohne einige höchst legale Substanzen – Essigsäureanhydrid zum Beispiel, darauf hat die deutsche Chemiefirma Merck & Co., eine der ersten Heroinherstellerfirmen, beinahe das Monopol – nicht möglich ist, und muss andererseits zur Kenntnis nehmen, dass die Entwicklung der legalen wie der illegalen chemischen Industrie seit dem Jahr 1929, dem Zeitpunkt der Heroinächtung also, sowohl nach gleichen Prinzipien funktioniert wie auch zu ungefähr gleichen Grossverhältnissen geführt hat: beide Zweige der chemischen Industrie setzten im Jahr 1987 je 500 Milliarden Dollar um;

wer weiterhin an der Unabhängigkeit der legalen chemischen Industrie von ihrer illegalen Schwester – oder er sollte das nicht Töchter genannt werden? – spricht, sollte einen Blick in die Statistiken der Schweiz werfen, wo 100 000 (legale) Medikamentenabhängige rund 20 000 (illegalen) Drogenabhängigen gegenüberstehen, und sich dann in einer geschlossenen Abteilung einer schweizerischen psychiatrischen Anstalt umsehen, wo auf einen Heroinabhängigen bis zu zehn Medikamentenrisbrauchter fallen;

wer schliesslich von den riesigen Gewinnen des internationalen Drogenhandels spricht und diese als volkswirtschaftliche Schäden – in Milliardenhöhe – bezeichnet, sollte zu den volkswirtschaftlichen GEWINNEN gerade in der Schweiz nicht schweigen; die pervers hohe Abhängigkeit der Schweizer Wirtschaft von Flucht- und Drogengel-

**KEINE MACHT DEN DROGEN  
keine Macht für Niemand!**



«Gegen Deal und Freiraumklau» – so lautet der Titel des Flugblattes, welches Reitschüler\_innen in den letzten Monaten des öfteren verteilten. Drogenprohibition, Drogenindustrie und Drogenkrieg machten und machen auch der Reitschule immer wieder zu schaffen. Kokain ist kein gerechtes Produkt, ebenso wenig Heroin – an beiden klebt viel Blut und Leid. Der weltweite Drogenhandel und der staatliche Anti-Drogenkrieg haben eins gemeinsam: Beide profitieren von der Illegalisierung der Drogen. Beide gehen über Leichen, um ihre lukrativen Geschäfte und ihre politischen Interessen durchzusetzen. Und weltweit bedrohen Drogenhandel und die staatliche Repression immer wieder Menschen, Freiräume und politische Projekte. Auch die Reitschule. Die «Macht» der Drogen bzw. der mit ihnen in Berührung Kommenden ist deshalb im April im Rahmen der Anti-Deal-Kampagne der Reitschule Thema der Reitschule-Zeitschrift «Megafon» und der 6 Filme des Filmzyklus im:

Fr., 5. April 2013, 21.00 Uhr  
**REQUIEM FOR A DREAM**

*D. Aronofsky, USA 2000, 97 Min., OV/d*  
«Requiem for a Dream» ist ähnlich amüsant wie «Trainspotting», aber um einiges düsterer und böser.

Sa., 6. April 2013, 21.00 Uhr  
**PANTHER**

*M. van Peebles, USA 1995, 123 Min., OV/d*  
Die «Black Panther Party for Self Defense» war in den 1960er & 70ern die radikale Antwort junger Afroamerikaner\_innen...

Fr., 12. April 2013, 21.00 Uhr  
**WALK THE LINE**

*J. Mangold, USA/BRD 2005, 136 Min., OV/d*  
Alkohol und Speed verschafften dem vor knapp 10 Jahren verstorbenen Johnny Cash nicht selten den «Cocaine Blues».

Sa., 13. April 2013, 21.00 Uhr  
**DEN SISTE REVEJAKTA**

(The last joint venture)  
*I. Rolfsen, NOR 2008, Ulrik 90Min., OV/d*  
Ja, auch in Norwegen gab's & gibt's Hippies & Kiffer\_innen. Z. B. Carl & Robert...

Fr., 19. April 2013, 21.00 Uhr  
**TRAFFIC – Macht des Kartells**

*S. Soderbergh, BRD/USA 2000, 141 Min., OV/d*  
San Diego, Tijuana und Cincinnati sind die Schauplätze im Drogenkrieg an der Grenze zwischen den USA und Mexico.

Sa., 20. April 2013, 21.00 Uhr  
**CHRISTIANE F.**

– **Wir Kinder vom Bahnhof Zoo**  
*U. Edel, BRD 1981, 138 Min., OV*  
Nach einem Liebesfrust probierte sie das erste Mal «Äitsch» ... und wurde süchtig.

**KINO**  
In der Reitschule

